

Wochenende der Graphik

Am Wochenende der Graphik 2017 stellen zahlreiche Kupferstichkabinette und Graphische Sammlungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz bereits zum achten Mal ihre Schätze und ihre Arbeit vor. Dabei werden die Besucher eingeladen, nur selten sichtbare Meisterwerke, sonst verschlossene Depots, Restaurierungswerkstätten und spezielle Forschungseinrichtungen kennenzulernen.

Die Faszination Graphischer Sammlungen geht vom enormen Umfang der Bestände sowie von der hohen Qualität einzelner Werke aus. Zeichnungen machen die Handschrift und das Denken der Künstler sichtbar; sie bestechen durch den hohen ästhetischen Reiz des Experiments. Druckgraphik in ihren diversen technischen und künstlerischen Ausdrucksformen veranschaulicht die Wege zur Vervielfältigung und massenhaften Verbreitung von Bildern vor dem Zeitalter des Internets. Sie bildete die Grundlage zur ersten Medienrevolution der Dürerzeit um 1500 und damit auch unserer heutigen bildgeprägten Kommunikation. Im großartigen Kosmos der Kunst auf Papier findet sich das gesammelte Wissen der Welt: in Handzeichnungen, Aquarellen, Druckgraphiken, Fotografien sowie in der Plakat- und Buchkunst, in mittelalterlichen Buchmalereien, Skizzenbüchern und Architekturzeichnungen.

Lassen Sie sich vom Reichtum der gehüteten Schätze faszinieren, lernen Sie etwas über die besonderen konservatorischen Anforderungen der lichtempfindlichen Kunst auf Papier und die Intimität ihrer Nutzung. Die Kupferstichkabinette und Graphischen Sammlungen erwarten Sie!

Kunstgeschichtliches Seminar und Kupferstichkabinett

Nikolausberger Weg 15 • 37073 Göttingen
Mail: asors@gwdg.de
Tel.: 0551 39-5093

Kunstsammlung der Universität Göttingen

Weender Landstraße 2 • 37073 Göttingen
Mail: kunsts@gwdg.de
Tel.: 0551-39-5092, 5093, 5098
www.kunstsammlung.uni-goettingen.de
Öffnungszeiten:
Sonntag 10–16 Uhr

IN KOOPERATION MIT:

Alter Botanischer Garten der Universität Göttingen

Untere Karspüle 2 • 37073 Göttingen
Mail: mschwer@uni-goettingen.de
Tel.: 0551 39-5755

Künstlerhaus Göttingen

Gotmarstr. 1 • 37073 Göttingen
im Lichtenberghaus
Mail: info@kunstvereingoettingen.de
Tel.: 0551-44899
www.kuenstlerhaus-goettingen.de

Wochenende der Graphik in Göttingen

11. und 12. November 2017



Alle abgebildeten Kunstwerke werden im Kupferstichkabinett des Kunstgeschichtlichen Seminars aufbewahrt und sind Teil der Ausstellung „Mutter Erde“.

GÖTTINGEN
STADT, DIE WISSEN SCHAFFT

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN

Kunstsammlung der Universität Göttingen

12. November, 10:00–16:00 Uhr

Weender Landstraße 2

14:00 Uhr Führung durch die Ausstellung mit Rudolph Krüger

Ausstellung Mutter Erde. Vorstellungen von Natur und Weiblichkeit in der Frühen Neuzeit

In der europäischen Kultur wird die Natur mit klangvollen Namen bezeichnet: Mutter Erde, Frau Natur, Gaia. Fast immer wird dabei die Natur als weiblich gedacht und dargestellt. Dies findet auch in vielen Bildern seit der Frühen Neuzeit seinen Niederschlag, welche die Natur als Gebälerin und Erzieherin, Magierin und Hüterin der Welt zeigen. Die antike, kleinasiatische Fruchtbarkeitsgöttin Diana Ephesia war hier das meist berühmte Vorbild, die – mit vielen Brüsten ausgestattet – Produktivität und Vielfalt der Natur symbolisieren sollte.



Die Vorstellungen und Projektionen von Weiblichkeit werden in vielen Beispielen frühneuzeitlicher Druck- und Buchgrafik ins Bild gesetzt. Die Kupferstiche aus Göttinger und Hamburger Beständen können

dabei ein reiches Tableau liefern: Die Ausstellung zeigt unter ihren fast 100 Exponaten Werke nach Maarten van Heemskerck, Hendrick Goltzius, Peter Paul Rubens ebenso wie Titelblätter antiquarischer, kunstgeschichtlicher, naturkundlicher und philosophischer Texte von Cesare Ripa, Athanasius Kircher, Joachim von Sandrart sowie Georges Louis de Buffon.

Die Ausstellung „Mutter Erde“ ist ein Kooperationsprojekt des Kunstgeschichtlichen Seminars mit der Universität Hamburg, der Forschungsstelle Naturbilder/Images of Nature, der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg sowie der Kunstsammlung der Universität Göttingen.



Alter Botanischer Garten der Universität Göttingen

12. November, Weender Landstraße 2

11:00 Uhr Vortrag im Hörsaal des Auditoriums

12:00 Uhr Workshop im Seminarraum der Zentralen Kustodie, nur mit Voranmeldung unter mschwer@uni-goettingen.de

Körpergraphik

Vortrag: Jagua – die magische Tattoo-Tinte aus dem Regenwald

Seit Urzeiten benutzen viele indigene Völker von Costa Rica bis Brasilien und Bolivien den Saft der „Jagua“-Frucht (Genipa americana) für temporären Körperschmuck. Der Saft erzeugt auf der Haut eine blauschwarzes „Tattoo“, das mit



nichts abzubekommen ist - bis es nach 14 Tagen von selbst verschwindet. Ein farbenfroher Vortrag voller Leidenschaft für den tropischen Regenwald, die große Vielfalt seiner Pflanzen und Tiere und die Tattoos. Ein neuer Blickwinkel auf eine alte Kunst.

Workshop

Das „Lebensgefühl Tattoo“ zum Ausprobieren! Vertrauen Sie sich der Magie des Regenwaldes an und lassen Sie sich - unblutig und schmerzfrei - ein temporäres Jagua-Tattoo zeichnen! Bedenken Sie bitte, dass der Saft nach dem Auftragen 3 Stunden trocknen und einziehen muss - eine gute Gelegenheit für eine entspannte Sonntagmittagslektüre oder einen ausgiebigen Besuch der Kunstsammlung!



Künstlerhaus Göttingen

12. November, 14:00–19:00 Uhr

im Lichtenberghaus, Gotmarstr. 1, Obere Etage

Workshop: Material wird gestellt

Teilnehmerzahl max. 8 Personen

vorherige Anmeldung unter 0551-44899 oder per

Mail: info@kunstvereingoettingen.de

Die Kunst der Radierung

Für Freunde der künstlerischen Graphik bietet der Künstler **Georg Hoppenstedt** in der Werkstatt des Künstlerhauses einen Schnupperkurs mit einer praktischen Einführung in die Technik der Radierung an. Die Verfahren des Kupfertiefdrucks werden an Beispielen demonstriert. Sodann wird eine eigene Kaltnadelradierung erarbeitet und auf der Presse gedruckt.

